

mittags 9 Uhr wider den Handarbeiter Joh. Friedr. Julius Hallbauer wegen Diebstahl. Halb 10 Uhr wider Carl Bernhard Ködig in Stolpen wegen Unterschlagung. 10 Uhr: Gerichtsammt Wilsdruff wider Carl Aug. Leber. Jährig wegen Diebstahl. Halb 11 Uhr: Gerichtsammt Wilsdruff, Privatklagsache der verehel. Christ. Dorothee Limbach zu Dittmannsdorf wider die verehel. Rosine Sattler u. Gen. zu Altanneberg. Halb 12 Uhr: Privatklagsache des Zimmermeisters Friedr. Ghelf. Parzsch in Hintergersdorf wider Adv. D. Schaffrath hier. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

Tagesgeschichte.

Wien, 21. Dec. Bei dem Erdbeben, welches am 18. d. Mts. um 9 Uhr 10 Minuten Vormittags sich in Agram bemerlich machte, und nach der türkisch-croatischen Gränze zu in verstärktem Maßstabe austrat, haben dem „P. U.“ zufolge in der Landeshauptstadt die Kirchen, sowie das Magistrats-, Zollamts-, Contumaz- und sonstige öffentliche Gebäude starke Sprünge erlitten, auch sind viele Rauchfänge eingestürzt.

Wien, 22. Dec. Baron v. Sina, dessen Tochter im Januar l. J. mit dem Fürsten Pysilanti sich verehelicht, hat angeordnet, daß die Ausstattung der Braut durchaus im Inlande angefertigt und angekauft werde. Um sich einen Begriff von der Großartigkeit des Bedarfs zu machen, dürfte die Mittheilung genügen, daß seit drei Monaten 105 Näherinnen durch eine Leinwäschhandlung beschäftigt werden, um die Weißwäsche für die Braut anzufertigen. Die ganze Ausstattung wird zur Besichtigung ausgestellt werden und wird einen gewiß interessanten Beitrag zur Industrie-Ausstellung liefern.

Antwerpen, 22. Dec. Beim Wegräumen der Trümmer des abgebrannten Lagerhauses hat sich gestern ein neues schreckliches Unglück ereignet. Ein Mauerstück, welches zusammenbrach erschlug zehn Arbeiter mit deren Aufseher Herrn Stoops. Acht Leichen und zwei schwer Verwundete wurden heut unter dem Schutt hervorzogen. (R. 3.)

Neapel, 21. Dec. Torre del Greco ist nun vollständig eine Ruine. Die wenigen noch stehenden Häuser sind unbewohnbar und stürzen allmählich ganz ein. Die 26,000 Bewohner sind in Castell amare, Nocera, Gragna-nore, Annuciata, Portici und Neapel untergebracht. — Unsere officiële Zeitung meldet unterm 21.: daß den 17. bei Ascoli 60 Briganti von den Lanciers angegriffen wurden und sich nach Verlust von 7 Todten und 4 Gefangenen gegen die Basilicata zurückgezogen. In dem Walde Dragonara hat gleichfalls ein Gefecht stattgefunden, wie Tags vorher im Gargano. — Bei Lagopesole und Carbonara wurden mehrere Briganti getödtet.

Turin, 21. Dec. Herr Minister Ricasoli geht wie Diogenes umher in der Kammer einen Mann zu suchen, findet aber keinen. Hier und da erhebt sich ein Neapolitaner oder Sicilianer in der Kammer die Sache der Klöster zu vertheidigen. Mit welchem Erfolge wird folgendes darthun. Am 16. d. wurde ein Bittgesuch mehrerer Einwohner und Magistrate Calabriens um die Beibehaltung der Franciscaner an ihren bezüglichen Orten abschlägig beschieden. Denselben Tag wurde die Bitte des Syndicus und mehrerer Bürger von Salerno um den Fortbestand der Benedictinerinnen gleichfalls abgelehnt.

London; 25. Dec. Die „Times“ schreiben über den Prinzen von Wales folgende Charakteristik: „Obgleich in rechtlicher Beziehung noch bis zum November 1862 ein Minderjähriger, ist Se. k. Hoheit doch beinahe so alt, wie sein Vater zur Zeit seiner Verheirathung war, und über zwei Jahre älter, als seine Mutter zur Zeit ihrer Thronbesteigung. Wenn wir nun noch hinzufügen, daß seine Erziehung besonders auf ihn als den zukünftigen Träger der britischen Krone berechnet war, auf die er von seiner Geburt an die Anwartschaft hatte, und daß ihm Gelegenheiten geboten wurden, die Welt zu sehen, so läßt sich erwarten, daß der Prinz die Fähigkeiten zeigen wird, welche einen guten König machen. Seine Stellung hat sich ohne Zweifel gewaltig verändert. Noch vor ein paar Tagen lebte er als junger Mensch auf der Universität ohne einen Gedanken an das öffentliche Leben und jetzt steht er mit einem

Male auf den Stufen des Thrones als dessen erster Freund und Rathgeber. Durch die Fürsorge eines verständigen Vaters bisher selbst in noch engeren Schranken gehalten, als sonst in seinem Alter der Fall zu sein pflegt, ist er jetzt gewissermaßen das Haupt seiner Familie, oder doch wenigstens deren ältester männlicher Vertreter und in gewissem Sinne der Führer seiner jüngeren Geschwister geworden. Es ist das allerdings für einen jungen Mann eine hohe Bestimmung; allein sie ist zu gleicher Zeit mit den schwersten Sorgen verbunden. Der Prinz muß sich jetzt dazu entschließen, diese Sorgen zu tragen, wenn es ihm darum zu thun ist, sich die Liebe und Achtung des Landes zu erwerben. Das Wohlwollen der Nation ist nicht ohne Opfer zu erlangen und der Prinz hat, wie in der bekannten Sage, zwei Pfade vor sich, den der Pflicht und den des Vergnügens. Die nächsten paar Monate werden entscheiden, ob er in der Achtung des Volkes da stehen wird, wo sein verstorbenen Vater stand, ob wir in dem Könige, welcher über uns herrschen soll, einen Mann zu erwarten haben, der gleich seinen Eltern ein Interesse an Allem nimmt, was zur Wohlfahrt seines Volkes dient, und der im Studium dieser Angelegenheiten Geschicklichkeit und Energie an den Tag legt, oder einen Mann, dem bloß die seinem Range und Amte gebührende Achtung zu Theil wird. Manchen Versuchungen ausgesetzt, muß Se. k. Hoheit sich entschließen, den Beifall des Volkes dadurch zu ernten, daß er allem Dem Widerstand entgegensetzt, was ihn von der Seite einer Mutter und Königin, die seines Beistandes bedarf und von dem Dienste einer Nation, die jeden Rathgeber, welchen sie zu finden vermag, braucht, hinwegziehen könnte.“

Heirathsgeschichten.

(Betrachtungen eines Geistlichen in einem Schreiben an den Dorfzeitungs-Schreiber.)

..... Es ist beklagenswerth, wie wenig junge Männer, zumal aus der Classe der Staatsdiener, sich verheirathen und nicht selten dadurch auf Abwege gerathen. Töchter aus angesehenen Familien bleiben unverehelicht, wenn sie keine ansehnliche Mitgift bekommen und verfehlen somit die Bestimmung des Weibes. Einsender ist ein Geistlicher. Er hat die Klagen aus dem Munde junger heirathsfähiger Männer mehrfach gehört, die ihm erklärten: „Wir verehelichten uns recht gern; gar sehr entbehren wir die gemüthliche Häuslichkeit und ein glückliches Familienleben. Wir können aber die Ansprüche einer Frau, eines Mädchens unserer Tage nicht befriedigen. Wie viel verbraucht eine solche an Putz und was verlangt sie für ihre Bequemlichkeit! Wir haben eine Besoldung von 250, 300, 400 Thalern, aber — wie sollen wir damit durchkommen, wenn wir verheirathet sind?“ — Einsender verheirathete sich vor vierzig Jahren. Er hatte ein Einkommen von 213 Thalern. Zugegeben, daß das Leben in unsern Tagen kostspieliger ist, so hat er doch auch damals mit seiner fleißigen und genügsamen Frau anständig gelebt. Nach der Einnahme richtete sich die Ausgabe. Ein junges Frauenzimmer unserer Tage (ich rede nicht von Allen!) will die neuesten Moden mitmachen. Sie will eine Crinoline tragen, eine goldene Uhr haben, Geschmeide am Halse und Ringe an den Fingern. Sie will sich in Seide und andere theuere Stoffe kleiden. Um die Küche, die Speise- und Rauchkammer, um den Gemüsegarten zc. mag sie sich meist nicht bekümmern; von dem Nähen, Stricken und namentlich vom Flicken mag sie nichts wissen. Kurz! sie will die vornehme Dame spielen. Wohnt sie mit ihrem Manne in einer größeren Stadt, dann möchte sie das Theater, die Concerte, die Bälle und wo möglich auch im Sommer ein Bad besuchen. — Bleiben aber nicht in großen Städten die Mädchen allermeist unverheirathet? Mütter! Mütter! erziehet Eure Töchter möglichst einfach! Gewöhnt sie an Arbeit! Laßt sie ihre Ansprüche bei der Verheirathung mäßig stellen! Es ist auch nicht zur häuslichen Glückseligkeit nothwendig, daß sie die allerneuesten Novellen gelesen und die neuesten Opern gehört und gesehen haben und Modejournale halten. Nöthig aber ist es, daß sie den Haushalt verstehen und sich einzuschränken wissen und recht bescheiden und anspruchslos sind. Dann glaubt sicher, daß verständige und redliche junge Männer um sie werben werden und

Sol
Großer
Dub. 3
Schnee
Scene
Dub. 3.
(Auf 2
Nachtg
(1

Co

Dub. 3
Braut
Träum
An ihr
Dub. 3
Prelud
Arie a
H Pa

3
verstor
schen
kaufen.

hohen
gebäud
die M
munge
mir un
bereit,
10,000
ersuche

Bormi
tigen
nähere

aller f
gation

W. F

Wei

SA

Zweit

G

Dampf

wagen.